

## (su)spendiert

In der Happy Hour kann man sich zwei Getränke zum Preis von einem kaufen. Das macht happy, weil man etwas spart.

In manchen Cafés kann man sich ein Getränk zum Preis von zwei kaufen. Das macht ebenfalls happy. Denn das zweite wird verschenkt. Und zwar an jemand, der später danach fragt.

Das Prinzip nennt sich „geschobener Kaffee“. Es soll aus Neapel stammen, wo ein paar Leute schon vor 100 Jahren miteinander so manche Entbehrung teilten, sich aber einig waren, dass niemand allein seiner Armut wegen auf einen Espresso verzichten sollte. Wer mehr hatte, zahlte einfach im Voraus eine oder zwei Tassen für andere mit.

Die Idee des caffè sospeso, des suspendierten, also: aufgeschobenen Kaffees, breitete sich langsam aus. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein paar un-



*Foto: Bernhard Spielberg*

beirrbare Baristas, die tatsächlich daran glauben, dass es Menschen gibt, die ein Getränk zum Preis von zwei kaufen – und damit auch noch jemanden beschenken, den sie gar nicht kennen.

*Bernhard Spielberg*